

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 35

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schädigung von 250 Fr. auf 350 Fr. St. Margarethen lehtere um 100 Fr., dem Oberlehrer eine Personalzulage von 200 Fr. In Kotmonten kommt eine Vehrergehaltsvorlage nächsten Sonntag zur Entschädigung, ebenso in St. Georgen für den Herrn Pfarrer.

Literatur.

* **Höflings Theaterhandbücher.** Sammlung von leichtverständlichen Anleitungen für Dilettantenbühnen. Theaterverlag Val. Höfling, München. 21 Bändchen. Preis jedes Bändchen 60 Pfg.

In einem Wurf bringt der best bekannte Theaterverlag Val. Höfling, München, 21 Bändchen unter obigem Gesamttitel aus der Feder des ehemaligen herzogl. Sachsen-Meiningschen Hofschauspielers Volkrath von Vöpel. Diese Anleitungen sind leichtverständlich geschrieben und werden den Regisseuren und Mitgliedern von Dilettantenbühnen gute Dienste leisten. Der Wert der Bände liegt darin, daß Vöpel an Hand praktischer Beispiele, Abbildungen und Skizzen alles Wissenswerte für die Dilettantenbühne behandelt. Wie umfassend und vielseitig die Sammlung ist, geht schon aus den Titeln hervor, von denen genannt seien: Leitung einer Dilettantenbühne, Bühnenaufbau, Innenausstattung, Herstellung von Szenerien und Regiebüchern, Beschaffung der Requisiten, Beleuchtungseffekte, Rollenbesetzung, Rollenstudium, Mimik, Vortrag, Dialekt und fremde Sprachen, Maske, Bewegung, Gebrauch der Waffen, Szenische Hilfsmittel, Naturerscheinungen, Das Stellen lebender Bilder, Die biblische, historische und moderne männliche und weibliche Kostümierung. — Die Sammlung verdient die weiteste Verbreitung in allen theaterspielenden Vereinen und Gesellschaften.

H.

Aus Hörsaal und Schulstube. Gesammelte kleinere Schriften zur Erziehungs- und Unterrichtslehre von Dr. Otto Willmann, k. k. Hofrat, Universitätsprofessor i. R. Zweite, stark vermehrte Auflage. gr. 8° (VIII und 424 S.) Freiburg 1912, Herzersche Verlagsbandlung. Mk. 4.60; geb. in Leinwand Mk. 5.60.

Willmann hat in diesem Werke eine Reihe von kleineren Abhandlungen, Vorträgen und Gelegenheitsreden zu einem stattlichen Bande vereinigt, im ganzen 48 Aufsätze, die er in vier Gruppen (zur allgemeinen Erziehungs- und Unterrichtslehre, zur Lehre von der didaktischen Formgebung, zur Lehre von der didaktischen Technik und zur Lehre vom Bildungswesen) eingeteilt hat. Sie verbreiten sich in stets angenehmer Abwechslung über die verschiedensten Erziehungs- und Unterrichtsfragen und zeigen überall, so verschieden sie auch ihrer besondern Materie nach sind, das gründliche Verständnis, die feine Herzensbildung und die reiche praktische Erfahrung ihres Verfassers. Ob er über die pädagogischen Anschauungen des hl. Thomas von Aquin oder über Herders und Schleiermachers Bedeutung für die Erziehungslehre spricht; ob er in fesselnder, geradezu musterergültiger Darstellung die Poesie der Arbeit und der Kinderstube feiert und katholischen Reminiszenzen in Goethes „Faust“ nachspürt; ob er in Vehrproben den goldenen Schnitt und die christliche Gesellschaftskunde behandelt oder die schwerwiegendsten Fragen der Methodik und der Sozialpädagogik untersucht: — immer zeigt er sich tiefgründig und kenntnisreich, überall wirkt er anregend, belehrend, überzeugend. Die Neuausgabe ist stark vermehrt: sie ist um zwölf wertvolle Stücke bereichert worden, wofür zwei entbehrliche ausgeschieden wurden. So wird das Buch in seiner neuen Gestalt noch mehr als bisher für Lernende und Lehrende eine Fundgrube gediegenen Wissens und praktischen Könnens bilden. Der Geist des Buches ist ein unverfälscht christlich-religiöser.

9.

Humor.

Fatal. Der Studiosus SUFF hat bei einem Möbelhändler ein möbliertes Parterre-Zimmer bezogen. Gleich am ersten Abend kommt er sehr spät nach Hause, sperre mühsam die Haustüre auf, tappt lange im Flur herum und landet schließlich im Bett. Am andern Morgen erwacht er, von einem sonderbaren Därm geweckt. Er schlägt müde die Augen auf und starrt um sich — und erblickt draußen vor dem Fenster eine jubelnde Volksmenge, die sich über ihn lustig macht. Zu spät entdeckte der entsetzte Studio, daß er im Dufel — ins Schau- fenster des Möbelhändlers geraten war und sich dort in ein aus- gestelltes Reformbett gelegt hatte!

Aus dem Briefe an einen Lehrer. „Und wenn mein Junge nicht auf- merksam sein oder den Unterricht schwänzen sollte, so hauen Sie ihn nur tüchtig durch. — — Zu Gegendiensten stets gerne bereit Ihr R.“

Briefkasten der Redaktion.

R. in W. —ss— wird in einem zweiten Artikel nochmals auf den Kontrapunkt zurückkommen und auf Ihre Fragen eingehen.

2. „Der Kontrapunkt“ hat auch einen v. Fachmann aus der Stadt Zürich in die Arena gerufen. Besten Dank für das rege Interesse, das weit herum an den Arbeiten unseres Organs genommen wird. Vereinte und all- seitige Mithilfe belebt und belehrt. Die Arbeit folgt in nächster Nummer.

3. „Schul- und Brausebäder“ angelangt und sei bestens verbantkt. Ebenso „Aus dem Kt. St. Gallen“ und „Das Vaterhaus“, Präparator.

4. „Zur Geschichte der Kinderspielsachen“ kommt gelegentlich zur Ver- wendung.

5. Programm für die Tagung der kath. Lehrerinnen — 30. Sept. in Zug — folgt in nächster Nummer: auch näherer **Aufschluß** in Sachen demnächst er- scheinender Schweizergeschichte von Prof. Dr. L. Suter.

Eine massiv

116

■ ■ ■ goldene Uhrkette ■ ■ ■

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in **goldplattiert** u. **massiv Silber**, zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1500 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

Rüthi, Kt. St. Gallen.

Mittelschule, neue Lehrstelle für einen Lehrer, Jahrschule. Ge- halt: der gesetzliche Fr. 1700 nebst Fr. 250 Wohnungsentschädigung und voller Beitrag an die Lehrerpensionkasse. Antritt der Stelle: Ende Oktober l. J. Die Zuteilung der Klassen behält sich der Schul- rat vor.

Anmeldung bis **7. Sept.** l. J. bei hochw. Hrn. Kaplan **B. Oberholzer**, Schulratspräsident.